

Verhärtete Fronten im Gerichtssaal

+ Räumungsklage gegen das Lügenmuseum in Radebeul: Richterin blitzt mit ihrer Idee ab



Anhören

Im Streit zwischen der Stadt Radebeul und dem Lügenmuseum gibt es vor dem Landgericht in Dresden keine Einigung. Die Richterin kündigt aber ein baldiges Urteil an.



Silvio Kuhnert

29.10.2025, 08:09 Uhr



Radebeul. Ob das Lügenmuseum im ehemaligen Gasthof Serkowitz in Radebeul bleiben darf oder ausziehen muss, ist vorerst weiter offen. Bei der Verhandlung der Räumungsklage der Stadt gegen den Künstler und Museumsleiter Reinhard Zabka ist am Landgericht in Dresden noch keine Entscheidung gefallen.

Die Richterin plädierte am Dienstag für den Versuch einer gütlichen Einigung. „An dieser Stelle möchte ich die besondere Situation ausdrücklich hervorheben“, sagte sie.

Allerdings sollte die Einigung mit einer Räumungspflicht einhergehen. Ihr Vorschlag: Bis Ende Juli 2026 sollte die Stadt Zabka Zeit geben, um für sein Museumsgut eine neue Bleibe zu suchen und auszuziehen. „Besteht die Möglichkeit einer Räumungsfrist?“, fragte sie den Anwalt der Lößnitzstadt.

Anwalt der Stadt lehnt gütliche Einigung ab

Christian Holtermann lehnte den Vorschlag ab. Es sei kein Vertrauensverhältnis mehr da, dass nach Ablauf der Frist auch tatsächlich geräumt werde. Was das Vertrauen seines Mandanten erschüttert habe, war die Wiedereröffnung des Lügenmuseums nach der ausgesprochenen Kündigung des Mietvertrags im vorigen Jahr. Zudem verwies er auf die Widerklage Zabkas. Diese habe die Stadt erst einen Tag vor dem Gerichtstermin am Amtsgericht in Meißen erreicht, so Holtermann.

Der Fall sollte ursprünglich Mitte Juli dieses Jahres in der Porzellanstadt verhandelt werden. Jedoch reichte Zabka über seinen Anwalt Udo Blümel eine Gegenklage ein. Durch eine Räumung entstünde dem Museumsleiter ein Schaden von 25.000 Euro. Und diese Summe sollte die Stadt an diesen als Entschädigung bei einer Zwangsräumung zahlen. Wegen der Höhe des sogenannten Streitwertes war nicht mehr das Amtsgericht zuständig. Sondern das Verfahren wanderte ans Landgericht.

Das Museum hat eine Bedeutung, die über Radebeul hinausgeht und der Stadt zugutekommt.

Udo Blümel
Rechtsanwalt des Lügenmuseums

„Jede Stadt würde sich darüber freuen, wenn sie so etwas hat“, sagte Blümel mit Bezug auf das Lügenmuseum. Und er fuhr fort: „Das Museum hat eine Bedeutung, die über Radebeul hinausgeht und der Stadt zugutekommt.“

Zabka holte zu einer leidenschaftlichen Verteidigung aus. Unter anderem betonte er, dass er aus einem leerstehenden und verfallenden Gebäude einen funktionierenden Kulturbetrieb gemacht habe. Das Lügenmuseum besitze nationale Bedeutung. Als Gesamtkunstwerk sei es mit dem Gebäude eng verbunden. „Um solch einen Kulturbetrieb umziehen zulassen, benötigt man sechs Jahre“, so Zabka.

Das Haus erhalten und profilieren

Im Jahr 2012 unterschrieben er und die Stadt einen Mietvertrag für den Gasthof Serkowitz. Laut diesem durfte er sein Museumsgut dort einlagern. Im Jahr darauf wurde der Vertrag um den Passus erweitert, dass er dort auch einen provisorischen Museumsbetrieb eröffnen kann. Seitdem hat sich das Lügenmuseum auf 16 Zimmer im ältesten Gasthof der Lößnitz ausgedehnt.

Zabka sagte, dass ihm die Möglichkeit einer Erbbaupacht wiederholt in Aussicht gestellt worden sei, doch eine Entscheidung immer wieder verschoben wurde. Von der Stadt habe er den Auftrag bekommen, „das Haus zu erhalten und zu profilieren“. Wiederholt verwies er auf das Kulturentwicklungskonzept, das der Stadtrat im vorigen Jahr verabschiedet hat. Darin findet er diesen Auftrag bestätigt. „Die Kündigung kam aus dem Kalten“, so Zabka.

Urteil soll in drei Wochen fallen

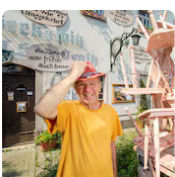
Die Stadt hat für den Gasthof Serkowitz einen Sanierungsbedarf von 3,5 Millionen Euro mittels Baugutachten festgestellt. Sie selbst kann diese Investition nicht stemmen und will die Immobilie für 310.000 Euro verkaufen. Ein Erwerb durch den Berliner Kunstmäzen Ruprecht Frieling stand im vergangenen Jahr kurz vor Vertragsunterzeichnung. Doch dieser sprang überraschend ab. Daraufhin wurde Zabka der Mietvertrag gekündigt und später Räumungsklage eingereicht.

Mehr zum Thema



Runder Tisch im Lügenmuseum

Spekulationen um den Gasthof Serkowitz in Radebeul: Gibt es einen neuen Käufer?



Kunst in Sachsen

Lügenmuseum in Radebeul: Ein Heiligtum des Ostens wird geschlossen



Verhandlung vor dem Amtsgericht